

Beispiele aus der Projektarbeit im B

In verschiedenen Einsatzstellen in ganz Bayern wurden von Freiwilligen seit 2011 weit über 555 unterschiedliche Projekte gemanagt, konzipiert, organisiert und durchgeführt. Diese Projektarbeit ist angelehnt an die Grundprinzipien der Initiative „Diakonisches Lernen“ vom Diakonischen Werk Bayern. Ziel ist es, Erlebnisse in den Einsatzstellen zu initiieren, die im alltäglichen Ablauf durch das festangestellte Personal nicht möglich wären.

Den Hortkindern den Sternenhimmel näherbringen

Beim Projekt „Sterne und Planeten“ handelte es sich um ein freiwilliges Nachmittagsangebot über mehrere Monate. Die zu verschiedenen Themen erstellten Arbeitsblätter konnte jedes Kind in einer eigenen Mappe abheften. Begonnen wurde mit der Sternkarte der nördlichen Hemisphäre. Weitere Themen waren Tierkreiszeichen, die Entstehung von Sternen und „Schwarze Löcher“. Begleitend hierzu wurde ein Memory gebastelt, Filme über das Sonnensystem und Raumfahrt angeschaut. Die Kinder erarbeiteten gemeinsam eine Übersicht über die Planeten, diskutierten eifrig warum Sternbilder gleich bleiben und Sternschnuppen auf die Erde fallen. In der letzten Einheit beschäftigten sich die Kinder mit dem Mond und erstellten ihre eigene Sternkarte.

(Evangelischer Kinderhort „Hummelnest“ in Lauf/Pegnitz)

„Ich habe den guten Umgang mit den Kindern gelernt. Ich habe meine Stärken und Schwächen kennengelernt und gelernt damit umzugehen.“ (Theresa)

„Dieses Jahr hat mir geholfen selbstbewusster und geduldiger zu werden in jederlei Hinsicht, weswegen ich auch nichts bereue.“ (Jan)



BFD und FSJ



Regelmäßige Beschäftigungen im Wohnbereich eines Seniorenheims

Kochen und Backen war die erste Beschäftigung. In der Gruppe wurde eine Gemüsesuppe gekocht und ein Apfelkuchen gebacken. Da für die Zubereitung viel Gemüse geschnitten werden musste, konnten sich einige Senioren tatkräftig einbringen.

Beim Herstellen des Kuchens engagierte sich ein Ehepaar, das früher häufiger gebacken hat. So konnten geübte Handgriffe von früher wieder hervorgeholt werden. Die Zubereitung der Speisen fand auf der Staiton statt. Damit war es möglich, dass alle Bewohner, auch die Bettlägerigen, am Projekt teilhaben konnten. Nachdem die Suppe püriert wurde, probierten alle Bewohner. Einheitlich wurde der gute Geschmack gelobt. Anschließend bereiteten die Teilnehmer noch den Kuchen im Backofen des Wohnbereichs zu und alle freuten sich schon auf den Nachmittagskaffee.

Ebenfalls gut angenommen wurde die Zubereitung von Smoothies. Eifrig schnitten die Senioren das Obst klein. Nach dem Pürieren durften alle Bewohner diesen gesunden Drink kosten.

Alle Aktionen sind Dank der Unterstützung des Teams und der eifrigen Beteiligung der Bewohner gelungen.

(Stephanus Senioren- und Pflegeheim in Dinkelsbühl)



„Den Umgang mit den Bewohnern musste ich erst lernen, aber das kam ganz einfach mit der Zeit. Die Arbeit hat mir immer sehr viel Spaß bereitet und ich habe die Bewohner ins Herz geschlossen.“ (Annika)

„In dem Jahr wächst man über sich selbst heraus und lernt seine persönlichen Grenzen kennen. Außerdem lernt man für sich selbst einzustehen.“ (Tanja)

„Es war nicht immer leicht, aber letzten Endes gehören auch solche Erfahrungen zum Leben und man kann an ihnen wachsen. Trotzdem werde ich gerne auf das Jahr zurück blicken, denn ich bin dankbar die ganzen tollen Leute kennengelernt zu haben.“ (Ines)

„Ich fand mein FSJ wunderschön. Es hat mich wahnsinnig weitergebracht in meinem Wissen und Können“ (Alicia)

„Das FSJ ist eine tolle Möglichkeit für junge Menschen in soziale Berufe reinschnuppern, entweder als Überbrückung oder als Hilfestellung für die Berufswahl“ (Florian)